

(Mobile ebook) Die Voest-Kinder

Die Voest-Kinder

Von Elisabeth Reichart

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #200531 in eBooksVerffentlicht am: 2012-12-07Erscheinungsdatum: 2012-12-07File Name: B00AZNXPEA | File size: 60.Mb

Von Elisabeth Reichart : Die Voest-Kinder before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Voest-Kinder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kinder als Opfer der "schwarzen Pdagogik"Von wolfgang neubacherLinz, Obersterreich, Fnfzigerjahre des letzten

Jahrhunderts. Die Stadt wird dominiert - in mehrfacher Hinsicht - von der VOEST, erbaut in der Nazizeit als "Hermann-Gring-Werke". Hier - in diesem riesigen Stahlwerk - finden zehntausende Männer Arbeit, u.a. auch der Vater des kleinen Mädchens, aus dessen Sicht der Roman erzählt wird. Die Menschen hier haben - trotz offensichtlich immensen Fleißes - nur wenig mehr als das Existenzminimum. Das führt etwa dazu, dass die Mutter des kleinen Mädchens dessen Spielsachen versetzen muss (die Eltern wollen ein eigenes Haus). Die Frauen befinden sich dauernd im Keller (wegen der Wäsche, die im Freien den Dreck der VOEST abbekommen hätte); die Kinder leiden unter der "schwarzen Pädagogik" der Eltern; daneben sind Rassismus und Antisemitismus noch immer weit verbreitet - und die katholische Kirche (vor allem in Person des Pfarrers) verbreitet eher eine Droh- als eine Frohbotschaft. Mittendrin das kleine (und heranwachsende) Mädchen (wie alle Personen im Roman namenlos) mit seiner berbordenden Phantasie. Einzige Rettung für das Kind ist die Gromutter, die als Einzige dem Kind ihre Liebe zeigt. Wird das reichen? Elisabeth Reicharts Roman ist einerseits faszinierend, andererseits beklemmend. Man weiß, dass die Autorin historisch sehr genau recherchiert; man muss ihr daher höchstes Lob dafür aussprechen, wie sie den Ton der "damaligen Zeit" getroffen hat. Die Opfer fühlten sich fast wieder schuldig; die Täter (und von denen gab es genug) hatten die "Unfähigkeit zu trauern" (A. und M. Mitscherlich) zur obersten Maxime erhoben. Unbedingte Leseempfehlung!

Kurzbeschreibung Der neue Roman von Elisabeth Reichart erzählt die Kindheit eines Mädchens, das Mitte der 1950er Jahre in der Voest-Siedlung an der Donau aufwächst, dem Wohnviertel, das für die Mitarbeiter der Voest-Werke gebaut wurde. In ihrer magischen Welt entflieht das Kind der Realität, bis es vom tristen Alltag und der Vergangenheit eingeholt wird. Aus seiner Perspektive erfährt man von der inneren Befindlichkeit der aufwachsenden jungen Generation, aber auch von der Verzweiflung derjenigen, die ihre Jugend im Nationalsozialismus verbringen mussten, der Elterngeneration.

Kurzbeschreibung Der neue Roman von Elisabeth Reichart erzählt die Kindheit eines Mädchens, das Mitte der 1950er Jahre in der Voest-Siedlung an der Donau aufwächst, dem Wohnviertel, das für die Mitarbeiter der Voest-Werke gebaut wurde. In ihrer magischen Welt entflieht das Kind der Realität, bis es vom tristen Alltag und der Vergangenheit eingeholt wird. Aus seiner Perspektive erfährt man von der inneren Befindlichkeit der aufwachsenden jungen Generation, aber auch von der Verzweiflung derjenigen, die ihre Jugend im Nationalsozialismus verbringen mussten, der Elterngeneration.

über den Autor und weitere Mitwirkende Elisabeth Reichart, geboren 1953 in Steyregg/Oberösterreich, studierte Geschichte und Germanistik in Salzburg und Wien. Dissertation im Fach Geschichte zum Thema Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Salzkammergut. Nach längerem Aufenthalt in Japan und den USA, lebt Elisabeth Reichart heute als freie Schriftstellerin in Wien. Für ihre literarischen Arbeiten erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den österreichischen Würdigungspreis für Literatur, den Anton-Wildgans-Preis und den Oberösterreichischen Landeskulturpreis. Im Otto Müller Verlag erschienen *La Valse* (1992), *österreichische Dichterinnen* (Hrsg. 1993), *Fotze* (1993), *Sakkoraus* (1994), *Nachtmir* (1995) *Februarschatten* (1995, 2004), *Das Haus der sterbenden Männer* (2005), *Die unsichtbare Fotografin* (2008).